



**IMST - Innovationen machen Schulen Top**  
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

# **METHODENKOMPETENZ IM E-COOL-UNTERRICHT**

**ID 1208**

## **Projektkurzbericht**

**Projektkoordinatorin:**  
**Mag. Beatrice Winkler**

**Projektmitarbeiterinnen:**  
**Mag. Sonja Schöpf, Mag. Birgit Burtscher**

**Institution:**  
**HLW Marienberg, Bregenz**

Bludenz, Juli 2014



# KURZFASSUNG

Die Schülerinnen erarbeiten sich selbständig und eigenverantwortlich über einen Moodle-Kurs Lernmethoden, um ihre Methodenkompetenz zu erhöhen. Organisatorisch wird dies an einem „eCOOL-Tag“ in der Schule durchgeführt - der stundenplanmäßige Unterricht von 8:00 - 17:00 Uhr wird an diesem Tag aufgelöst und die Schülerinnen arbeiten an den fachübergreifenden Kompetenzen und werden von den stundenplanmäßig anwesenden KollegInnen beim eigenständigen Kompetenzerwerb begleitet.

Der Fokus im Moodle-Kurs liegt darauf, die Schülerinnen mit verschiedenen Techniken vertraut zu machen, die ihnen das eigenständige Lernen mit (und auch ohne) eLearning erleichtern und danach ohne langes Einüben von den verschiedenen Lehrpersonen im eCOOL-Unterricht eingesetzt werden können.

Die behandelten Themen im Kurs sind:

- Was ist COOL?
- Arbeitsaufträge genau durchlesen und durchführen
- Arbeiten mit Mindmaps
- ABC-Liste
- KAWA
- Domino
- Brainstorming
- Trimino
- W-Fragen
- (Expertenmethode - wurde aufgrund der Rückmeldungen im ersten Kurseinsatz aus der aktuellen Version des Moodle-Kurses gestrichen)

In jedem Themenbereich bearbeiten die Schülerinnen verschiedene (fachunabhängige) eTivities.

Jeder einzelnen eTivity wurden die jeweils dadurch zu erzielenden Kompetenzen zugeordnet. Dies erfolgte durch den Block <sup>1</sup>exabis competencies. Dabei wurden nicht nur Kompetenzen im Bereich der Informatik sondern vor allem überfachliche Kompetenzen (über die Bildungsstandards bereits importiert) berücksichtigt.

Die erworbenen Kompetenzen wurden mittels exabis competencies von den Schülerinnen selbst beurteilt, von den Lehrpersonen rückgemeldet und am Ende des Jahres im ePortfolio abgebildet.

Für interessierte Lehrpersonen wurde der Moodle-Kurs umgestaltet und in einem Blended-Learning-Szenario als schulübergreifende Lehrerfortbildung angeboten - somit wurde der laufende Einsatz der Methoden im Fachunterricht unterstützt. Wie bei den Schülerinnen lag der Fokus beim Kennenlernen und Üben der einzelnen Techniken, wurde jedoch ergänzt um die Reflexion bezüglich Methodeneinsatz im jeweiligen Fachbereich.

Der fertige Moodle-Kurs (inkl. Zuteilung der eTivities zu den Kompetenzen) steht sowohl allen Lehrpersonen an der HLW Marienberg als auch allen COOL-Lehrpersonen in Österreich unter der CC-Lizenz (by-nc) zur Verfügung (auf der jeweiligen Moodle-Plattform downloadbar). Er kann somit unter Namensnennung (Sonja Schöpf, Birgit Burtscher) jederzeit verwendet und auch für die eigenen Erfordernisse abgeändert werden.

---

<sup>1</sup> Ziel des Moodle-Blocks ist es, Bildungsstandards mit dazugehörigen Deskriptoren für verschiedenste Gegenstände in Moodle-Kursen verfügbar zu machen.

LehrerInnen können nach Installation des Moduls einen Kurs mit entsprechenden Deskriptoren ausstatten und anschließend diese Deskriptoren mit Beispielen assoziieren. Dadurch dokumentieren LehrerInnen ihre Arbeit mit den Bildungsstandards, SchülerInnen haben ebenfalls den Dokumentationsnachweis der erreichten Standards bzw. auch die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen. Details und Download-Möglichkeit: <http://www.exabis.at>

Für die leichtere Verwendung und Abänderung im eigenen Kontext gibt es im Kurs einen eigenen Bereich, in dem Blankovorlagen, Methodenblätter sowie eine To-do-Liste zur Verfügung stehen. Hier findet sich ebenfalls der Link zum Blog von Mag. Sonja Schöpf und Mag. Birgit Burtscher, in dem der Ersteinsatz dokumentiert, reflektiert und evaluiert wurde.

Die Rückmeldungen der Schülerinnen wurden sowohl am Tag der Durchführung eingeholt als auch in einem Portfolio am Ende des Jahres.

Zusammengefasst kann angemerkt werden, dass die Schülerinnen v. a. die Freiheit des eCOOL-Tages (mit selbständiger Einteilung der Arbeitsphasen und Pausen etc.) sehr genossen und auch am Ende des Jahres noch gut in Erinnerung gehabt haben.

Sie bemängelten allerdings, dass die neu erlernten Techniken zu wenig Niederschlag in den Fachunterricht finden würden.

Ihre Kompetenzeinschätzung gleich nach Kursabschluss war sehr optimistisch - dies änderte sich geringfügig am Ende des Jahres bei der nochmals verlangten Kompetenzeinschätzung im Portfolio. Einige Schülerinnen haben ihre Kompetenzen hierbei realistischer eingeschätzt.

Die Lehrpersonen wurden nach Ablauf der Onlinephase in einem Chat befragt; überdies gab es eine Selbstbeurteilung der erworbenen Kompetenzen.

Nach der Absolvierung des SchüLf haben die Lehrpersonen v.a. in der Klasse 2ha - aber auch in anderen Klassen (in abgeschwächter Form) die gemeinsam erlernten Techniken und Methoden im Fachunterricht eingesetzt. Leider gibt es diesbezüglich keine statistischen Daten, die Befragung der KollegInnen zeigt aber, dass der Einsatz massiv gestiegen ist. Dies führen sie auf zwei Punkte zurück:

- eigene Sicherheit im Einsatz erlangt (dies gilt auch für nicht geschulte Klassen)
- langwierige Erklärungen in der Klasse entfallen (dieser Bonuspunkt kommt in den geschulten Klassen 4ha und 2ha zum Tragen)

Die Lehrpersonen bedauerten bei der Befragung am Ende des Jahres zu wenig Zeit für den oftmaligen Einsatz der erlernten Techniken zu haben bzw. oft an organisatorischen Schwierigkeiten (mangelhafte Internetverbindung, fehlende Laptops im Klassenzimmer ...) zu scheitern.